

Graubünden

## **Vielversprechendes Treffen**

*Im Kanton Graubünden setzen sich rund 5000 Zweitwohnungsbesitzer in 13 Interessengemeinschaften für ihre Anliegen ein. Am 28. März kommen erstmals Vertreter aus allen Vereinen in Zürich zusammen.*

von Silvia Kessler

Seit dem deutlichen Nein des Bündner Stimmvolks im November 2012 zu einem kantonalen Tourismusabgabegesetz geht es nun in den einzelnen Regionen darum, eine zukunftsfähige Tourismusfinanzierung zu gestalten. Die vorgeschlagenen respektive bereits umgesetzten Modelle gehen zumeist mit höheren Abgaben für Zweitwohnungsbesitzer einher, was diese nicht diskussionslos hinnehmen wollen. «Bei der Ausarbeitung der Gesetze ist den Beteiligten offenbar entgangen, dass Besitzer von Zweitwohneigentum enorme Wertschöpfung in die Regionen bringen», betont denn auch Ignaz Derungs, Präsident der Interessengemeinschaft Zweitwohnungen Brigels und Umgebung (IGZWB). Derungs spricht aus eigener Erfahrung, ist er doch als nach Zürich «Abgewanderter» durch die Übernahme des Elternhauses in Brigels selber zum Zweitwohnungsbesitzer in der eigenen Heimatgemeinde geworden.

### **Die Kräfte bündeln**

Mit 80 Anwesenden wurde die IGZWB im Februar 2016 gegründet, heute gehören dem Verein bereits 430 Mitglieder an. In je einem weiteren Verein in den Regionen Flims-Laax-Falera (seit 2014) und Tujetsch (seit 2015) haben sich allein in der Surselva über 1500 Zweitwohnungsbesitzer zusammengeschlossen. Doch auch in Mittelbünden, im Schanfigg und in den Regionen Prättigau-Davos sowie im Engadin sind Interessengemeinschaften entstanden. In insgesamt 13 Vereinen sind inzwischen 4865 Mitglieder aktiv. «Jeder Verein agiert als Einzelkämpfer und setzt sich dafür ein, dass die Zweitwohnungseigentümer zu ihrem Recht kommen», sagt Ignaz Derungs. Eine Bewegung, die nicht nur in Graubünden, sondern in der ganzen Schweiz im Gange sei. Ziel jeder IG sei es, mit einer starken Stimme auftreten zu können, um so von den Behörden besser respektiert und vor allem angehört zu werden.

Die bestehenden Vereine im Kanton Graubünden arbeiteten gut, konstatiert Derungs, doch die einzelnen starken Stimmen könnten gebündelt noch mehr Gewicht erhalten, ist er überzeugt. Daher startete der IGZWB-Präsident eine Umfrage bei den Partnervereinen im Kanton und diese habe ergeben, dass das Interesse für einen Austausch untereinander bei sämtlichen IGs vorhanden sei. «Davon war ich selber überrascht», sagt der Brigelser. So kommt es nun am Samstag, 28. März, in einem eigens gemieteten Konferenzraum in Zürich zum

ersten Treffen von Vertretern aller Bündner IGs für Zweitwohnungseigentümer. 25 Personen haben sich laut Derungs angemeldet. «Somit ist fast jede IG mit zwei Vertretern anwesend.»

### **Bedeutende Erfolge**

Bei diesem ersten Treffen werde das gegenseitige Kennenlernen im Zentrum stehen, führt Derungs aus. «Zudem wird die Versammlung der Frage nachgehen, wie wir in Zukunft besser miteinander agieren können.» Angemeldet hätten sich auch zwei Beobachter aus Silvaplana, jener Gemeinde, deren Souveränität sich im März 2016 nach einem sechsjährigen Streit bis vor Bundesgericht erfolgreich gegen die Einführung einer neuen Tourismussteuer zur Wehr gesetzt hatte.

Dass sich die Stimmberechtigten einer Gemeinde in die Argumente der Zweitwohnungsbesitzer einfühlen könnten, hätten auch die Klosterser bewiesen, so Derungs weiter. Die Prättigauer erteilten der geplanten Tourismusfinanzierung für ihre Gemeinde Ende November letzten Jahres ebenfalls eine wuchtige Abfuhr. In Klosters und in Silvaplana wurde bemängelt, was in allen Vereinen der Zweitwohnungsbesitzer im Zentrum steht: die mangelnde Wertschätzung der wohl treuesten Stammgäste in den Tourismusregionen. Als «die schweizweit besten Botschafter für unseren aussergewöhnlichen Kanton» betitelte Regierungsrat Jon Domenic Parolini die Zweitwohnungsbesitzer jedoch kürzlich in einem Gastbeitrag im «Bündner Tagblatt», was auch Ignaz Derungs nicht entgangen ist. «Es ist schön, dass sich nun allmählich Einzelpersonen in unserem Sinne zu Wort melden», sagt er. Auch die jüngste Studie der Zürcher Denkfabrik Avenir Suisse, welche die Bedeutung der Zweitwohnungsbesitzer hervorstreicht (im BT), verleihe den IG-Mitgliedern Aufwind und Motivation für weitere Schritte wie das kommende Treffen in Zürich.

Aufwendige Vorarbeiten eines engagierten Kämpfers: Der Brigelser Ignaz Derungs bereitet das erste Treffen von Vertretern aus allen Bündner Vereinen für Zweitwohnungseigentümer vor.

(ZVG)